



Großbritannien

Auswertung der Tätigkeitsberichte  
Schuljahr 2020/21

## Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort .....	- 2 -
2. Auswertung .....	- 3 -
2.1. Vor Antritt .....	- 3 -
2.2. Einsatz in der Schule .....	- 5 -
2.2. Gehalt/Lebenshaltungskosten.....	- 10 -
2.3. Krankenversicherung .....	- 13 -
2.4. Betreuung von österreichischer Seite .....	- 14 -
2.5. Fazit .....	- 15 -
3. Statements .....	- 16 -
4. Sprachassistent in Großbritannien: Stellenverteilung 2020/21 .....	- 17 -
4.1. Platzierungen .....	- 17 -
4.2. Erstwunsch Region und tatsächliche Platzierung .....	- 18 -

## 1. Vorwort

Der vorliegende Bericht wurde erstellt, um einen Einblick in die Tätigkeit und den Ablauf des Sprachassistentenprogramms International zu geben. Der Bericht beruht auf der Auswertung der Abschlussberichte der letztjährigen Sprachassistentinnen und -assistenten in Großbritannien und geht z.B. auf die Punkte „Kontaktaufnahme mit der Schule“, „Einsatz an der Schule“, „Finanzielles und Versicherung“ ein. Sie finden hier ebenfalls das Fazit der Sprachassistentinnen und -assistenten zu ihrer Sprachassistentenzeit und Angaben zur Zufriedenheit mit der Betreuung von österreichischer Seite.

Ein besonderes Anliegen sind uns die Auswertungen in Kapitel 4, die die Einsatzorte der ehemaligen Sprachassistentinnen und Sprachassistenten zeigen. Im Gegensatz zu anderen Programmen, bewerben Sie sich beim Sprachassistentenprogramm nicht für einen bestimmten Einsatzort. Sie können bei Ihrer Bewerbung regionale Präferenzen angeben. Wir versuchen, auf Ihre Wünsche bei der Platzierung so gut es geht Rücksicht zu nehmen, allerdings können wir keine Garantie dafür übernehmen, sie auch zu erfüllen. Die Schulstandorte und die Anzahl der Plätze pro Region werden von der Partnerinstitution und der jeweiligen Akademie des Gastlandes vorgegeben. Wir haben darauf keinen Einfluss.



Falls sich für Sie Fragen ergeben, die nicht mithilfe unserer Website [www.weltweitunterrichten.at](http://www.weltweitunterrichten.at) geklärt werden können, stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

**OeAD-GmbH – Agentur  
für Bildung und  
Internationalisierung  
weltweit unterrichten**

Standort: Universitätsstraße 5  
1010 Wien  
T +43 1 534 08 521  
[sprachassistentz@oead.at](mailto:sprachassistentz@oead.at)

## 2. Auswertung

Es haben 17 Personen am Sprachassistenzenzprogramm 2020/21 in Großbritannien teilgenommen. 15 Personen haben den Tätigkeitsbericht ausgefüllt und ihr Einverständnis zur Auswertung gegeben.



### 2.1. Vor Antritt

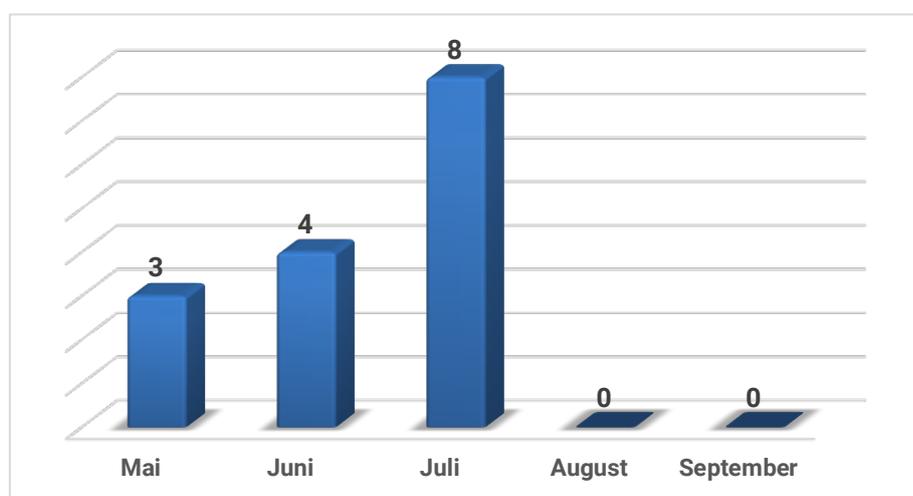


Abb. 1: Schulzuweisung (n=15), GB

*Meine Betreuungslehrerin war die Erste, die mit mir ueber E-mail in Kontakt getreten ist. Sie war auch fuer meine Betreuung waehrend des Schuljahres bezueglich Sprachassistenzenzunterricht zustaendig. Administrative und organisatorische Sachen habe ich mit der Schulsekraeterin und dem "Housemaster" besprochen mit dem ich auch ein kurzes Videointerview vor meiner Ankunft hatte.*

*Bevor sich die Schule bzw. deren Personalabteilung offiziell via Email mit mir in Verbindung setzte, meldete sich meine Ansprechpartnerin und direkte Vorgesetzte via WhatsApp bei mir. Alles geschah auf einer sehr persoenlichen Ebene und in den meisten Faellen unkompliziert. Etwaige Fragen wurden schnell beantwortet und auch bei meiner vorzeitigen Anreise wurde ich unterstuetzt.*

Wann haben Sie die Schulzuweisung von der ausländischen Behörde/Institution erhalten?

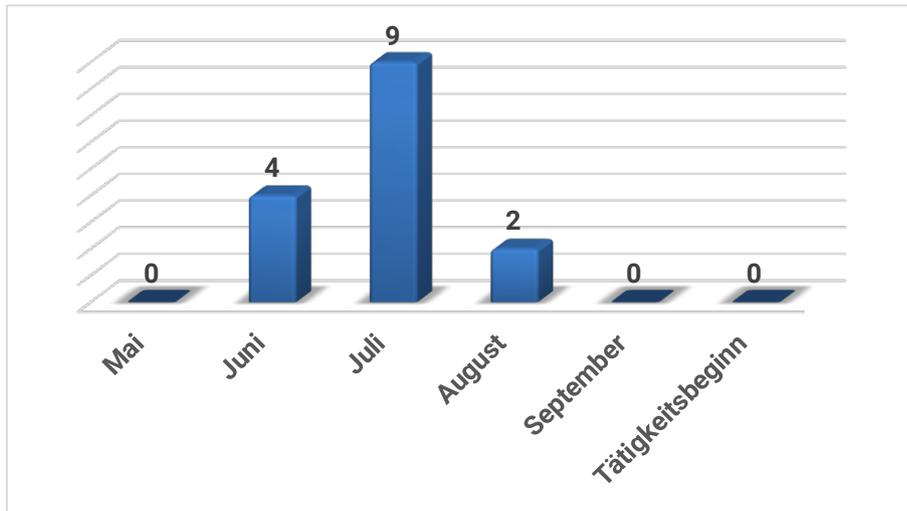


Abb. 2: Erstkontakt (n=15), GB

Ich informierte mich über ein Bankkonto und einen Handyvertrag. Um die Wohnungssuche musste ich mich zum Glück nicht kümmern, da die Schule das für mich organisierte. Um mein Bankkonto und die ganzen anderen administrativen Dinge kümmerte ich mich dann aber erst nach meiner Ankunft, da ich aufgrund der Pandemie 14 Tage allein in einem bed and breakfast in Quarantäne sein musste.

Ich habe im Juli eine E-Mail von meiner Kontaktperson erhalten und hatte danach bis zu meiner Anreise regelmäßigen E-Mail-Kontakt mit ihr. Mir wurde von ihr auch die E-Mail-Adresse einer ehemaligen Sprachassistentin an dieser Schule gegeben, mit der ich im Sommer auch im regen Austausch war.

Ich habe ungefähr 1 Monat vor der Abreise mit der Unterkunftssuche begonnen und hatte mein Zimmer dann 1 1/2 Wochen vor Ankunft fix.

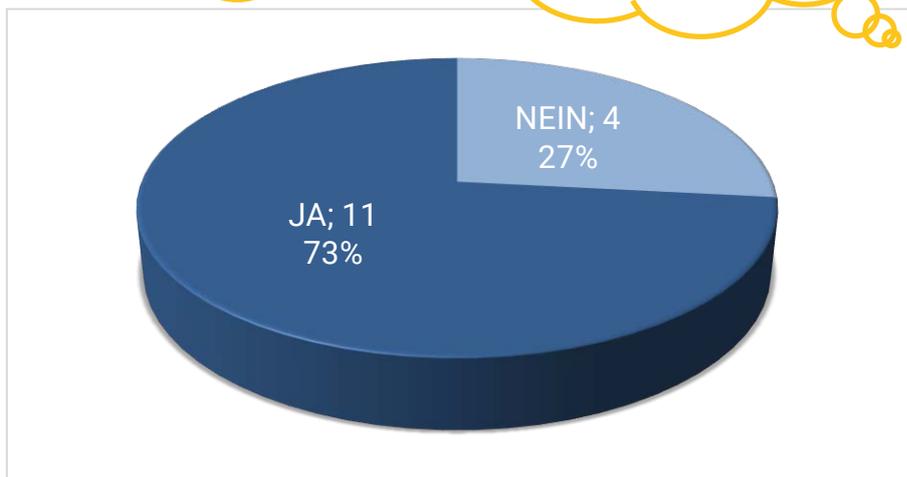


Abb. 3: Unterstützung durch die Gastschule bei der Wohnungssuche (n=14), GB

Wann hatten Sie zum ersten Mal Kontakt mit Ihrer Stammschule (E-Mail, Telefon etc.)?

Wurden Sie durch die Gastschule bei der Wohnungssuche unterstützt?

## 2.2 Einsatz in der Schule

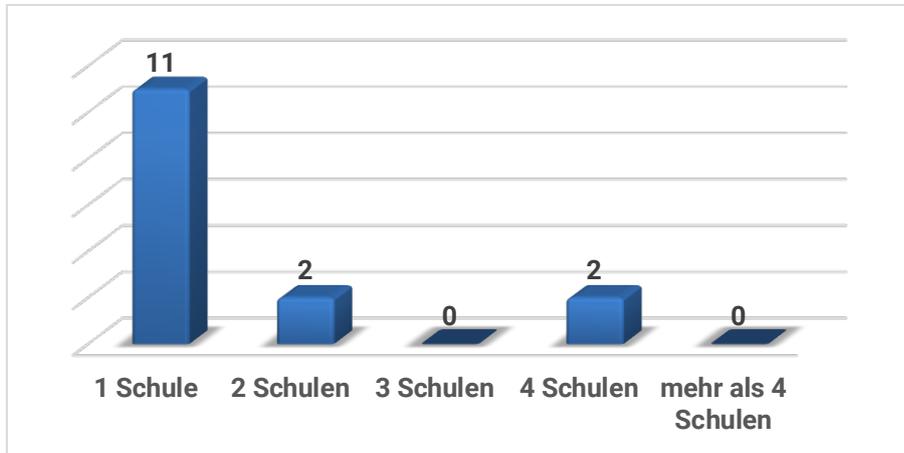


Abb. 4: Einsatz an einer oder mehrern Schulen (n=15), GB

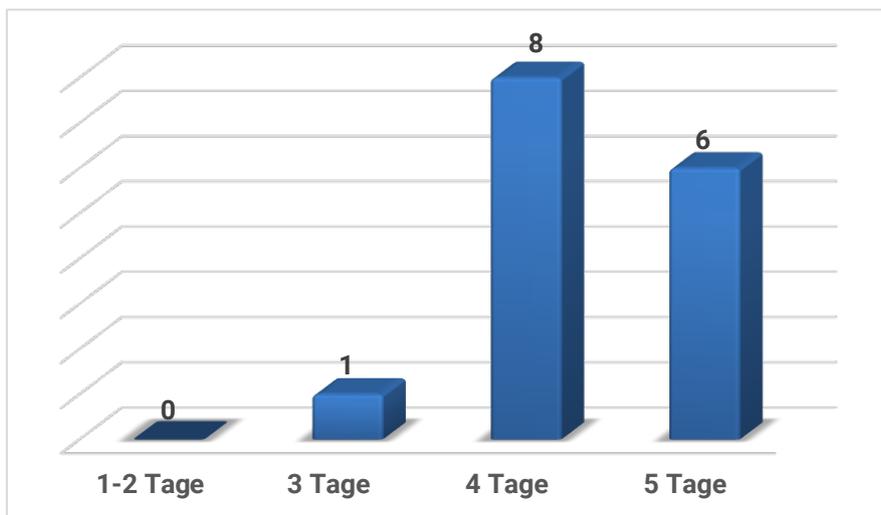
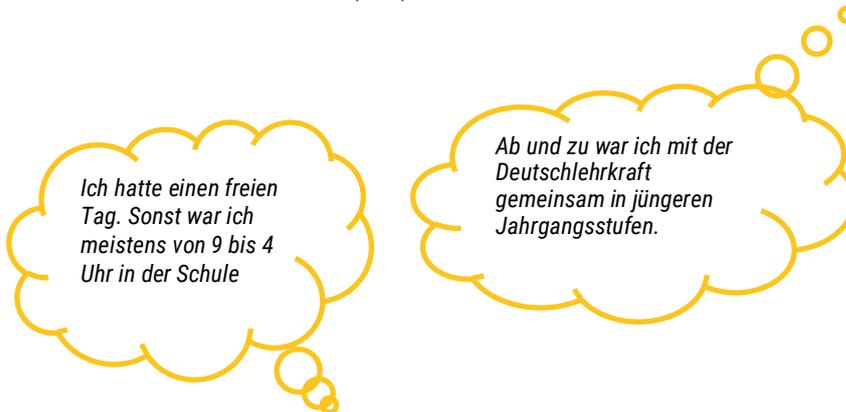


Abb. 5: Anzahl der Unterrichtstage pro Woche (n=15), GB

An wie vielen Schulen waren Sie eingesetzt?



Wie viele Tage pro Woche waren Sie an Ihrer/Ihren Schulen tätig?

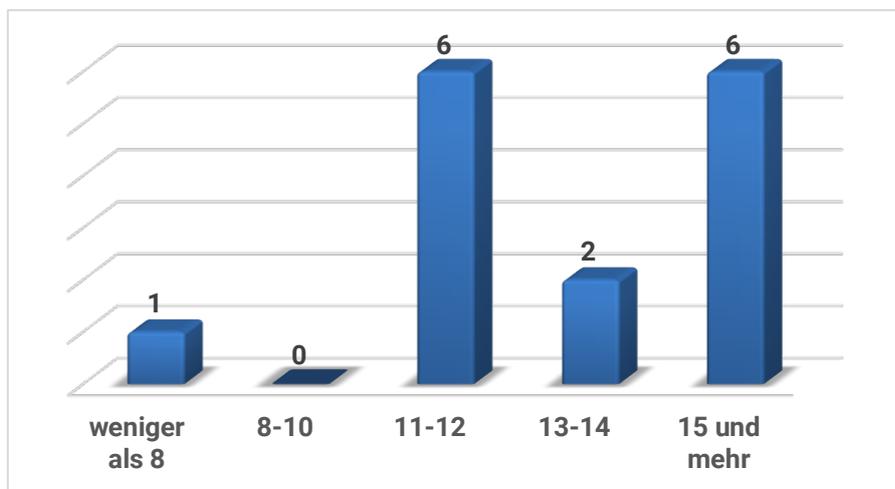


Abb. 6: Unterrichtseinheiten pro Woche (n=15), GB

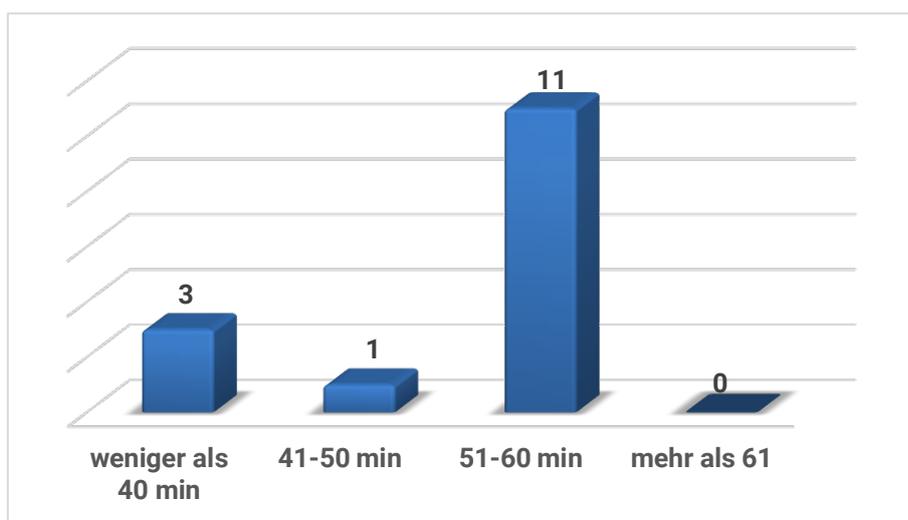


Abb. 7: Unterrichtseinheit in Minuten (n=15), GB

Wie viele Unterrichtseinheiten pro Woche haben Sie durchschnittlich unterrichtet?

Wie viele Minuten hatte eine Unterrichtseinheit?

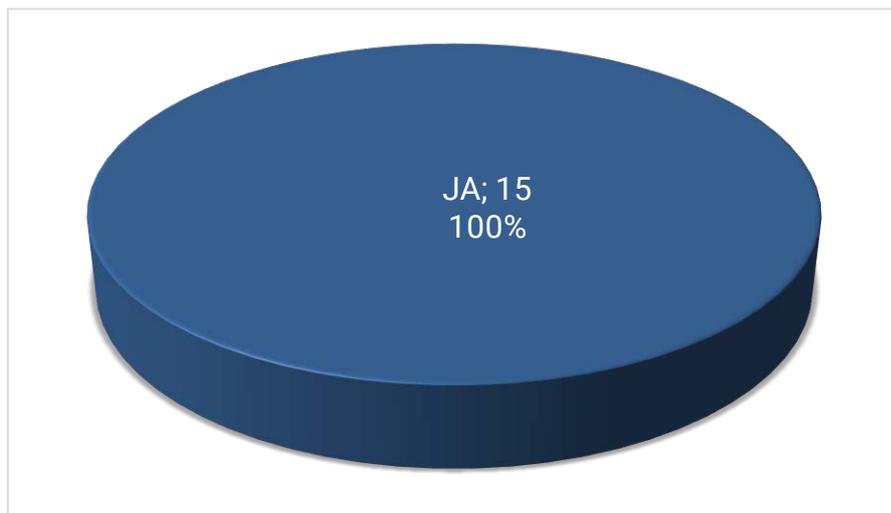


Abb.8 Angabe fixer Stundenplan (n=15), GB

Hatten Sie einen fixen Stundenplan?



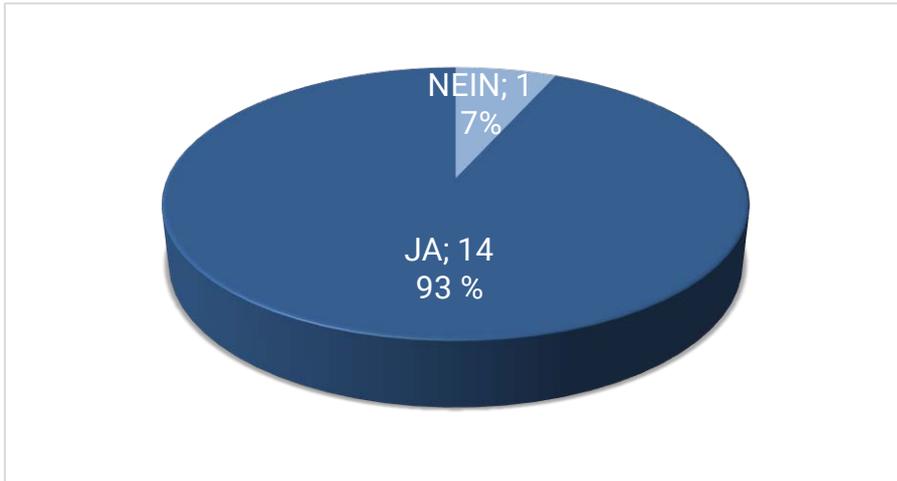
*Es gab A- und B-Wochen, die Stundenpläne variierten also je nach Woche. Zusätzlich hatte ich für die Zeit des Distance Learnings einen extra Stundenplan mit kürzeren Einheiten und etwaigen Änderungen.*

*In Prüfungswochen sowie im Mai (als Year 14 schon mit der Schule fertig war) war der Stundenplan etwas anders.*

*Der Stundenplan war zweiwöchentlich, das heißt, es gab eine Week 1 und eine Week 2, die sich immer abgewechselt haben.*

*Meine Mentorin achtete darauf, dass alle SprachassistentInnen an der Schule montags frei hatten und dass wir alle freitags nur bis 13:00 arbeiteten. Wir sollten alle ein längeres Wochenende bekommen, um die Möglichkeit zu haben, die Gegend zu erkunden.*

*In Großbritannien sind die Wochen in Week A und Week B aufgeteilt. In Week A hatte ich immer donnerstags frei und in Week B dienstags. Meine Betreuungslehrerin war sehr bemüht und wollte meine freien Tage ursprünglich auf einen Montag oder einen Freitag legen, damit ich ein langes Wochenende haben konnte. Dies ging sich aber aufgrund der Stundenpläne der Schülerinnen und Schüler nicht aus, da der Großteil von ihnen nur montags und freitags Deutsch hatte.*

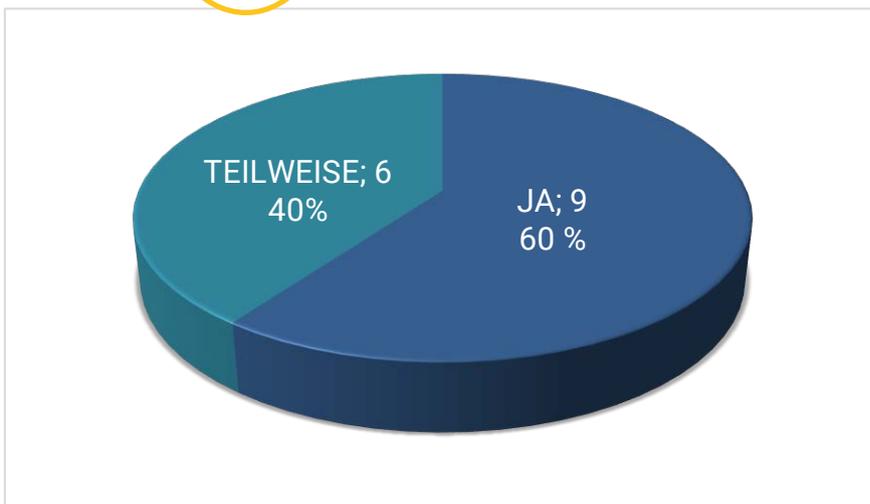


Hatten Sie die Möglichkeiten zur Hospitation?

Abb. 9: Möglichkeit zur Hospitation (n=15), GB

*Ich hätte es gut gefunden, manchmal größere Gruppen zu unterrichten beziehungsweise auch in die Klassen mitzugehen und die Lehrperson im Unterricht zu unterstützen. So hätte ich auch mehr Gruppenarbeiten machen können. Mir wurde außerdem nicht immer ganz klar kommuniziert, was von mir erwartet wird. Ich war nur in der ersten Woche einige wenige Stunden hospitieren, dann nicht mehr. Es hat niemand bei mir hospitiert.*

*Mit Schulen bzw. Lehrkräften, mit denen ich mehr in Kontakt war, konnte ich den Unterricht besser auf das behandelte Thema im Deutschunterricht abstimmen. Aber prinzipiell war es doch sehr schwierig einen Überblick darüber zu behalten, welche Schule gerade welches Thema macht, da ich in verschiedenen Schule eingesetzt wurde und mit bis zu 3 verschiedenen Lehrern in jeder Schule zu tun hatte.*



Hatten Sie das Gefühl, optimal eingesetzt zu sein?

Abb. 10: Optimale Einsetzung (n=15), GB

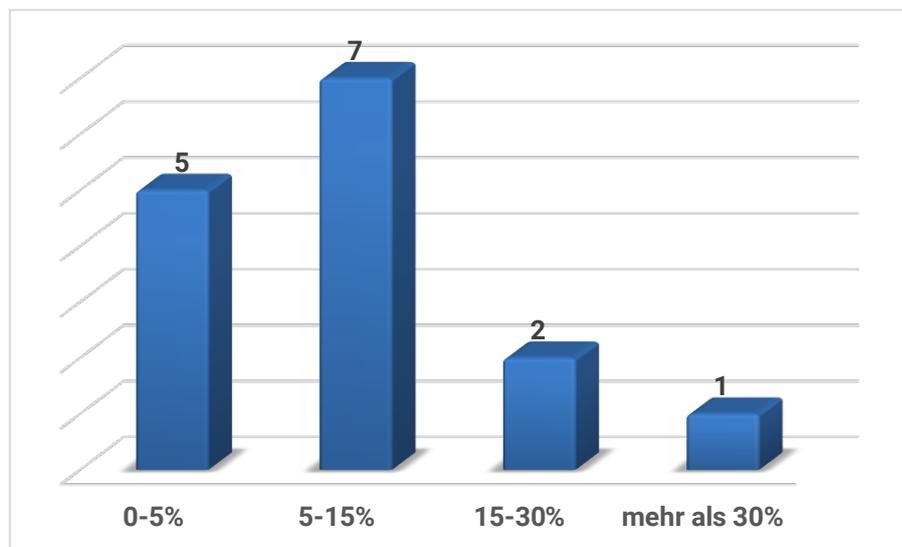


Abb. 11: Anteil landeskundliche Information über Österreich im Deutschunterricht (n=15), GB

Welchen prozentuellen Anteil nimmt Ihrer Einschätzung nach landeskundliche Information über Österreich im Deutschunterricht der Schule ein?

*Natürlich konzentrierte sich viel bezüglich Geschichte und Kultur auf Deutschland, dennoch ermöglichten mir die Lehrpersonen immer wieder einen Bezug zu Österreich herzustellen und Beispiele für Bräuche, Traditionen, Geschichten etc. aus meiner Heimatregion miteinzubringen. Gegen Ende meiner Tätigkeit durfte ich immer mehr Stunden supplieren und war mit den Klassen für ganze Einheiten alleine. Auch das Hospitieren von Einheiten wurde mir immer gestattet und ermöglicht. Neben meinen eigenständigen Tätigkeiten und Vorbereitungen probierte ich das Department so gut es ging in allen Belangen (Korrektur, Förderunterricht, Projektleitungen, Materialherstellung, ...) zu unterstützen.*

*Ich unterrichtete oft Kleingruppen oder assistierte meiner Mentorin im Unterricht. Zudem bereitete ich regelmäßig Präsentationen für verschiedenen Themen vor (Uhrzeit, Zahlen, Weihnachten in Österreich, Ostern in Österreich, das deutsche Schulsystem etc.)*

## 2.2 Gehalt/Lebenshaltungskosten

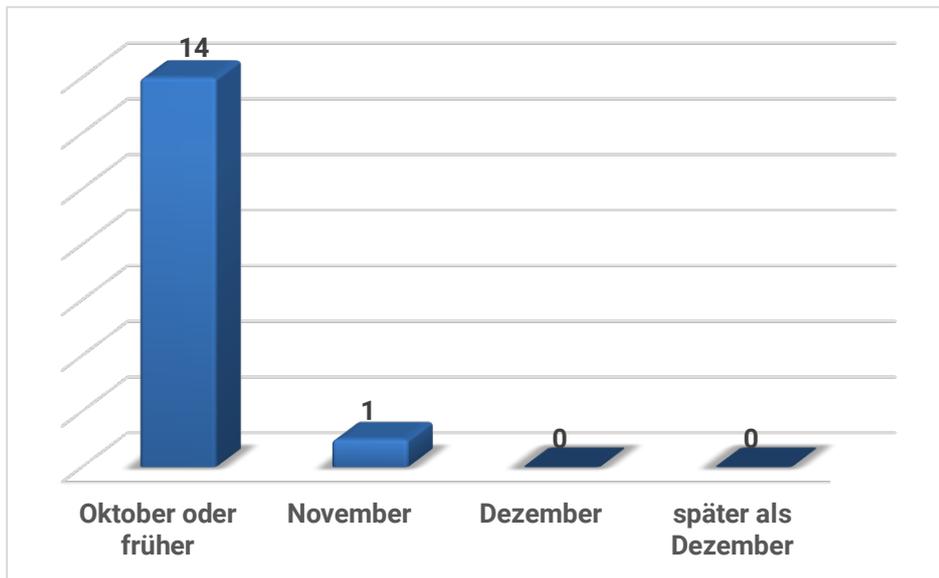


Abb. 12: Erste Gehaltszahlung (n=15), GB

*Ich habe anfangs nicht gesamtes Gehalt bekommen, teilweise wenig Unterstützung von Mentorin an Stammschule, habe mich manchmal alleine gelassen gefühlt.*

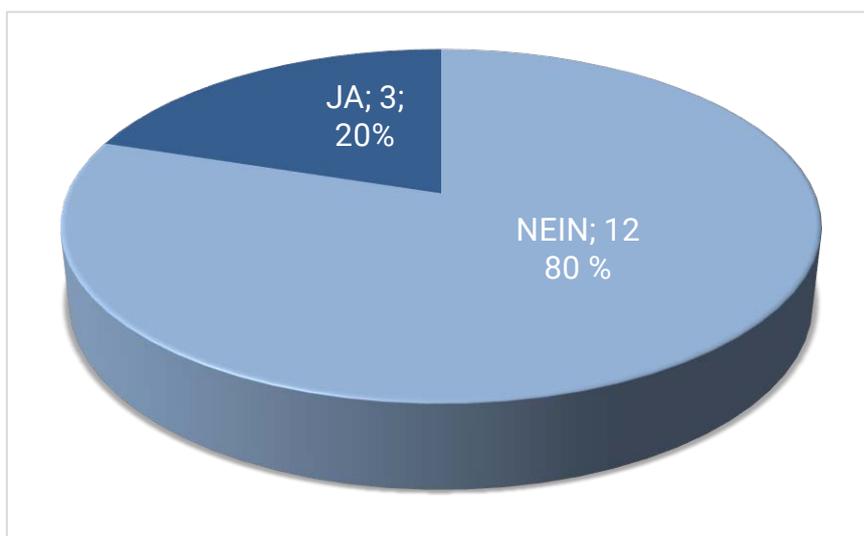


Abb. 13: Zahlung (n=15), GB

Wann haben Sie Ihre erste Gehaltszahlung erhalten?



Gab es Unregelmäßigkeiten bei der Zahlung?

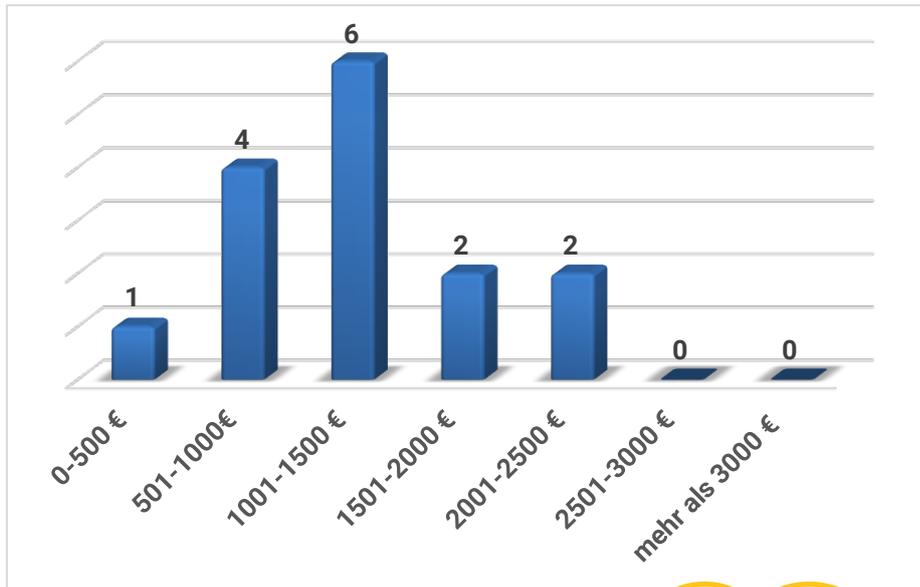


Abb. 14: Startkapital (n=15), GB

Man sollte sich im Klaren sein, dass das Leben in Surrey relativ teuer ist. Deshalb ist ein gewisses Startkapital wichtig.

Da ich mich zu dem Zeitpunkt, wie ich erfahren habe, dass ich eine Stelle in Belfast bekomme, schon in Nordirland befand, gab es nicht wirklich viel, worauf ich mich noch vorbereiten musste. Grundsätzlich wäre es aber gut, sich schon vorab ein Bankkonto mit Revolut oder Monzo zu nehmen, da man das schon in Österreich machen kann.

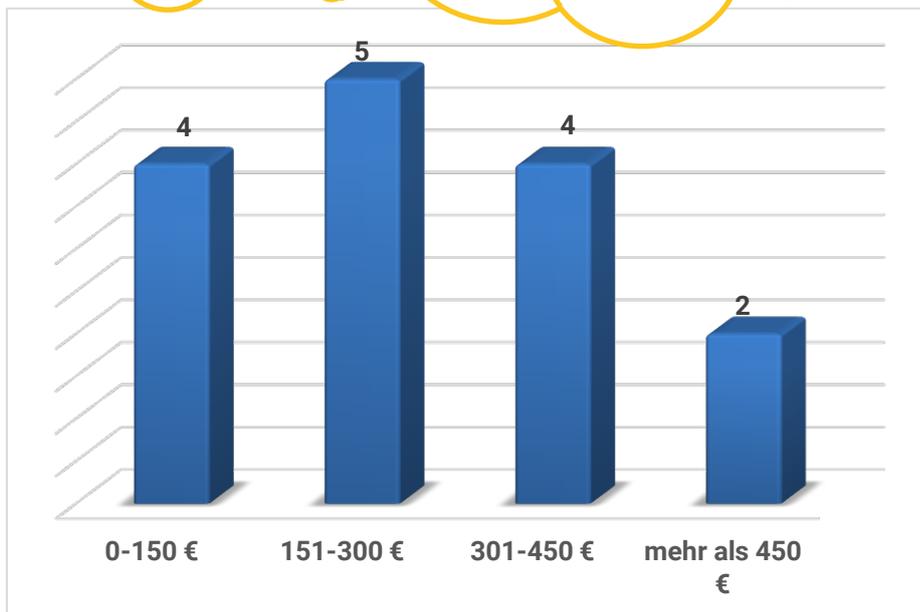
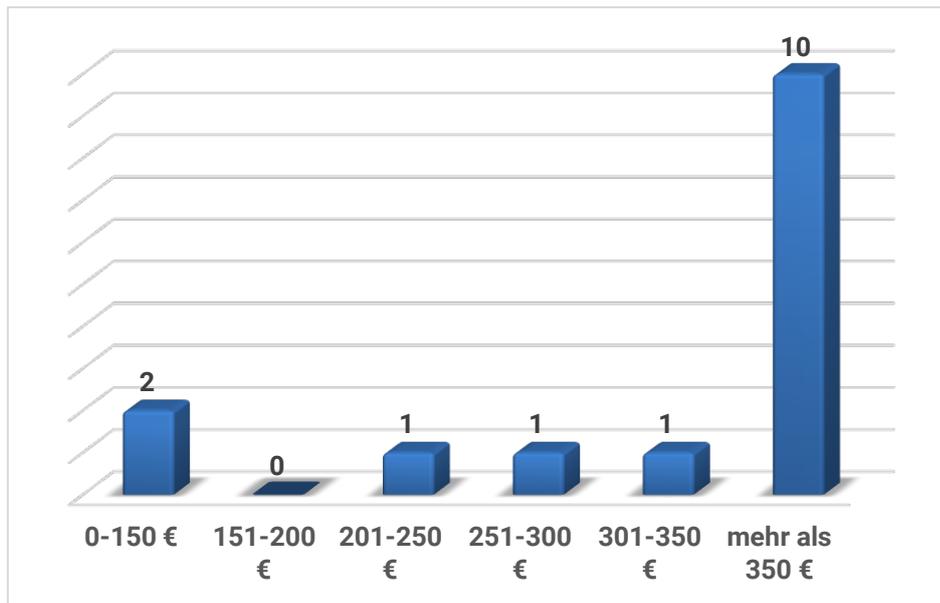


Abb. 15: monatliche Ausgaben (n=15), GB

Welchen Betrag empfehlen Sie als „Startkapital“ mitzunehmen?

Wie hoch waren durchschnittlich die monatlichen Ausgaben für Verpflegung, Fahrtkosten usw.?



Wie hoch war Ihre monatliche Miete (alles inklusive)?

Abb. 16: Miete (n=15), GB



*Ich habe mich bereits vor meiner Anreise um eine Wohnung gekümmert und darauf geachtet, zwei Wochen vor Praktikumsstart in England anzukommen, um mich ein bisschen einzuleben.*

*Ich habe in der Schule gewohnt (private Internatschule).*

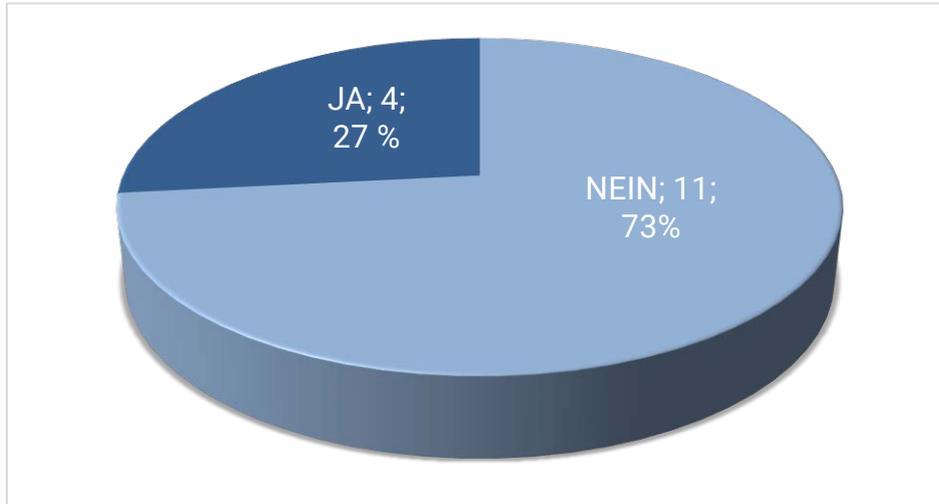
*Bei mir war der erste Schritt, ein englisches Bankkonto anzulegen. Das ging am unkompliziertesten mit dem Revolut Bankkonto - kann ich auf jeden Fall weiterempfehlen, weil man es auch für andere Währungen verwenden kann. Da meine Wohnung von der Schule bereitgestellt wurde, musste ich nur nachfragen, was schon alles vorhanden ist (Geschirr, Bettwäsche, Decke, Polster, Wäscheständer).*

*Ich hatte das große Glück, dass mir von der Schule für die gesamte Dauer meiner Dienstzeit eine Unterbringung zur Verfügung gestellt wurde. Somit blieb mir die Wohnungssuche erspart. Untergebracht wurde ich in einem kleinen Häuschen mit drei anderen Sprachassistentinnen die ca. im gleichen Alter waren wie ich. Besser hätte es nicht sein können. Wir hatten jeweils ein eigenes Schlafzimmer, 2 Bäder, Küche und Wohnzimmer.*

*Ich bin nicht allein, sondern zusammen mit meinem Freund nach England gegangen. Dementsprechend haben wir uns auch eine etwas größere und teurere Wohnung mitten in der Innenstadt geleistet. Das hat sich dann auch ausgezahlt, als es einen zweieinhalb monatigen Lockdown gab. Ich war froh in einer großen Wohnung zu sein, wo man sich wenigstens ein bisschen bewegen konnte.*

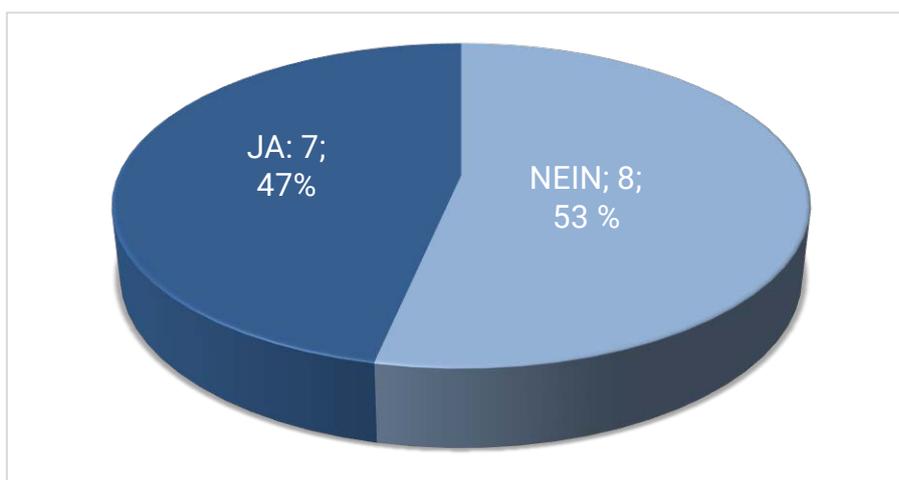
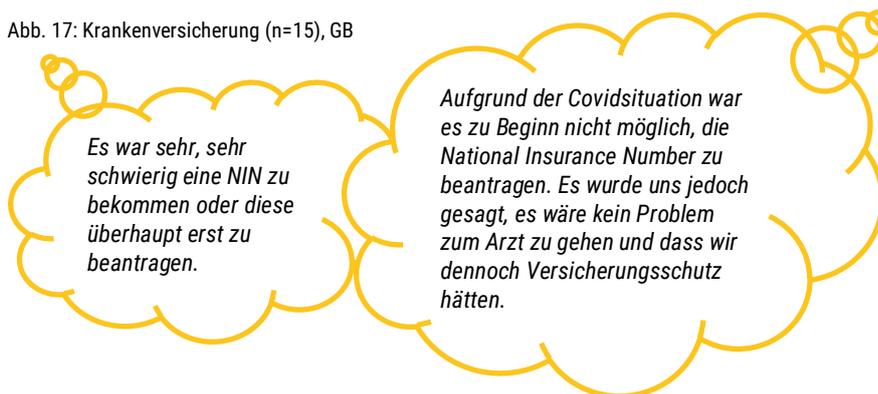
*ich war privat untergebracht (Familie), daher war meine Miete niedrig.*

## 2.3 Krankenversicherung



Ergaben sich Problem bezüglich Ihrer Versicherung im Gastland?

Abb. 17: Krankenversicherung (n=15), GB



Waren Sie während Ihrer Tätigkeit weiterhin in Österreich krankenversichert?

Abb. 18: Krankenversicherung in Österreich (n=15), GB

## 2.4 Betreuung von österreichischer Seite

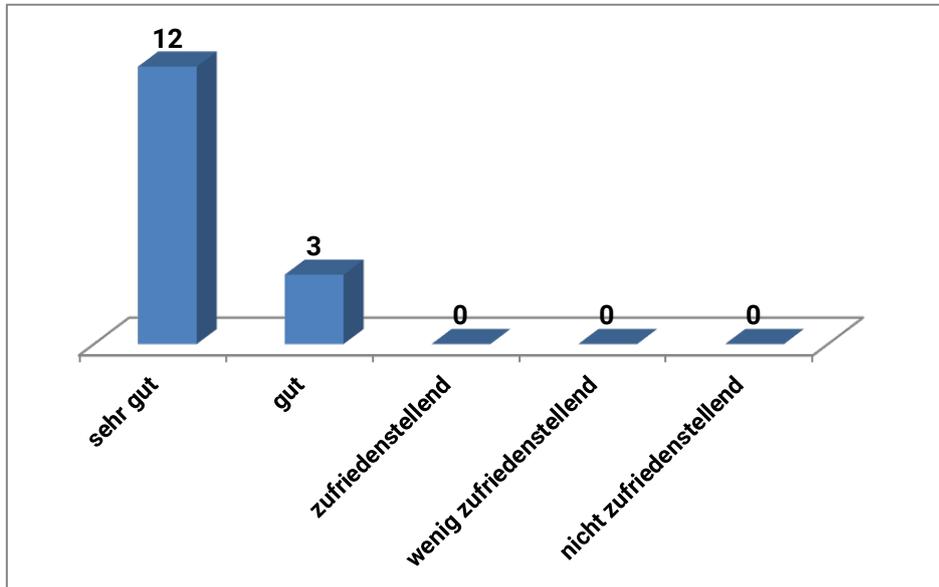


Abb. 19: Betreuung (n=15), GB

Wie zufrieden waren Sie mit der Programmbetreuung in Österreich?



Man konnte jederzeit Kontakt mit Ansprechpersonen aufnehmen und erhielt in der Regel sofort Auskunft. Die Vernetzung mit anderen Assistenten funktionierte durch die jeweiligen Dokumente ganz gut. Man wurde immer rechtzeitig an etwaige Deadlines erinnert.

Man könnte mehr Rücksicht darauf nehmen, dass für manche Assistenten der Aufenthalt bereits früher beginnt als im Oktober. Für mich persönlich fanden viele Informationsveranstaltungen hinsichtlich Relevanz einfach etwas zu spät statt.

Den freundlichen Umgangston und die wirklich persönlich bemühte Betreuung. Ich hatte wirklich das Gefühl, ich kann mich mit Anliegen gern melden und es wird sich Zeit für die Assistent\*innen genommen.

Ich hätte gerne die angebotenen Fortbildungsmöglichkeiten wahrgenommen, jedoch fanden diese meistens statt, wenn ich noch in der Schule war oder auf dem Heimweg von der Schule war und somit konnte ich sie leider nicht online wahrnehmen.

Ich habe das Vorbereitungsseminar in St. Pölten sehr hilfreich gefunden, da man sich bereits hier mit anderen Sprachassistentinnen vernetzen konnte und ich auch einige Dinge aus den angebotenen Workshops im Unterricht umsetzen konnte.

## 2.5 Fazit

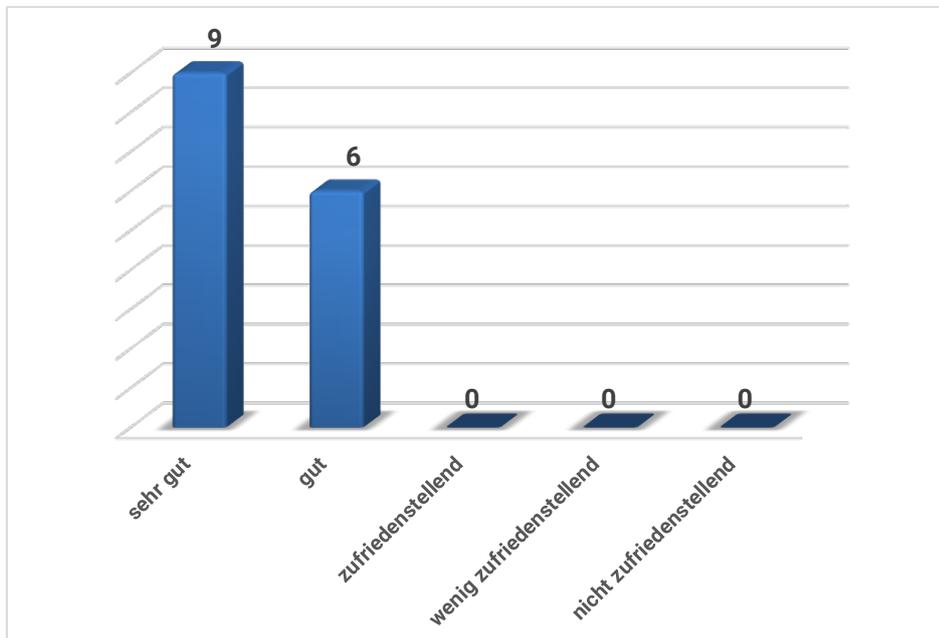


Abb. 19: Bewertung der Zeit als Sprachassistent/in (n=15), GB

Persönliches Fazit  
über Ihre Zeit als  
Sprachassistent/in



*Es gab natürlich die Covid-Problematik. Der online-Unterricht brachte zwar in manchen Schüler\*innen exzellente Organisationsfähigkeit und bewundernswertes Durchhaltevermögen ans Licht, manche wurden dadurch jedoch überfordert. Durch die ungewisse Prüfungssituation schienen die Schüler\*innen zwischendurch sehr verloren.*

*Obwohl ich mit meiner Mentorin kaum Kontakt hatte, bin ich gut mit den Deutschlehrerinnen zurechtgekommen. Trotz Coronavirus habe ich einen guten Einblick in den Schulalltag bekommen und konnte zudem meine Online Fertigkeiten während der Distance Learning Zeit verbessern.*

*Durch die Corona-Pandemie haben sich meine Erwartungen nicht ganz erfüllt, weil man sich lange Zeit nicht in Restaurant, Cafés oder bei anderen Leuten zu Hause treffen konnte. Aber die Erfahrung an sich schätze ich sehr wert. Ich konnte mich auf jeden Fall persönlich und beruflich weiterentwickeln.*

*Trotz der Covid-Situation habe ich sehr viele Kontakte geknüpft und mich privat und beruflich weiterentwickelt.*

*Es ist schade, dass ich während meiner Zeit hier nicht reisen konnte, allerdings bin ich trotzdem sehr froh, hier gewesen zu sein. Die Arbeit hat sehr viel Spaß gemacht, ich wünschte nur, dass ich mehr unternehmen hätte können.*

*Meine Sprachassistent hat mir gut gefallen, da ich meine sprachlichen Kenntnisse erweitern konnte und vor allem erste Erfahrungen als Lehrerin sammeln konnte. Ich fühle mich jetzt viel sicherer im Umgang mit SchülerInnen und konnte mir auch einige Fähigkeiten, zum Beispiel in puncto Klassenmanagement und Methoden, anschauen.*

### 3. Statements

*Pro-Tip: Spam Ordner checken!!!*

*Die erste Mail von meiner Schule war im Spam Ordner und ich habe sie nicht gesehen. Habe mir schon Gedanken gemacht, wann sich endlich jemand bei mir meldet, als mich meine Betreuungslehrerin dann am Handy angerufen und alles geklärt hat. Das war dann ein sehr nettes Erstgespräch, in dem sie mir von der Schule, von dem Ort und ein bisschen von ihr selbst erzählt hat. Sie hat sogar angeboten, mich vom Flughafen abzuholen und dass ich auch die ersten Tage bei ihrer Familie bleiben könnte, wenn ich noch keine Wohnung hätte.*

*Ich habe mir die Zeit anders vorgestellt, bin aber dennoch froh, diese Erfahrung gemacht zu haben.*

*Wie bereits erwähnt legen die Schulen in Großbritannien einen großen Wert auf den Dresscode. Deshalb wäre es gut, sich am ersten Tag seriös zu kleiden (keine Jeans!). Danach kann man sich anhand des Kleidungsstils der anderen Lehrpersonen ein gutes Bild davon machen.*

*immer SEHR höflich sein! gehört in UK zum guten Ton*

*Ich würde am Anfang zuerst Kontakt zu der Mentorin/dem Mentor suchen. Diese/Dieser wird dann andere wichtige Personen vorstellen. Bezüglich Whiteboard Stifte etc., fragt man am besten auch die Mentorin/den Mentor. Gut zu wissen, ist, dass in nordirischen Schulen (zumindest in meinen Schulen) keine Nüsse erlaubt sind. Also sollte man schon vorab fragen, ob man überhaupt Mannerschnitten oder andere Süßigkeiten mitbringen kann.*

*Es ist wichtig, alle Lehrer die im Deutsch department arbeiten zu kennen. Es gibt in jeder Klasse eine SMART Board und man bekommt von der IT Abteilung einen eigenen Laptop zum Arbeiten, d.h. man sollte zumindest wissen, wie man Laptop und das Board verbindet.*

*Immer Fragen wenn etwas unklar ist. Jeder LehrerIn unterstuetzt einen gerne.*

*Da man zu Beginn einen Strafregisterauszug machen muss, sollte man die Wohnsitze der letzten 5 Jahre im Kopf haben. Zudem sollte man sich im Klaren sein, dass das Leben in Surrey relativ teuer ist. Deshalb ist ein gewisses Startkapital wichtig.*

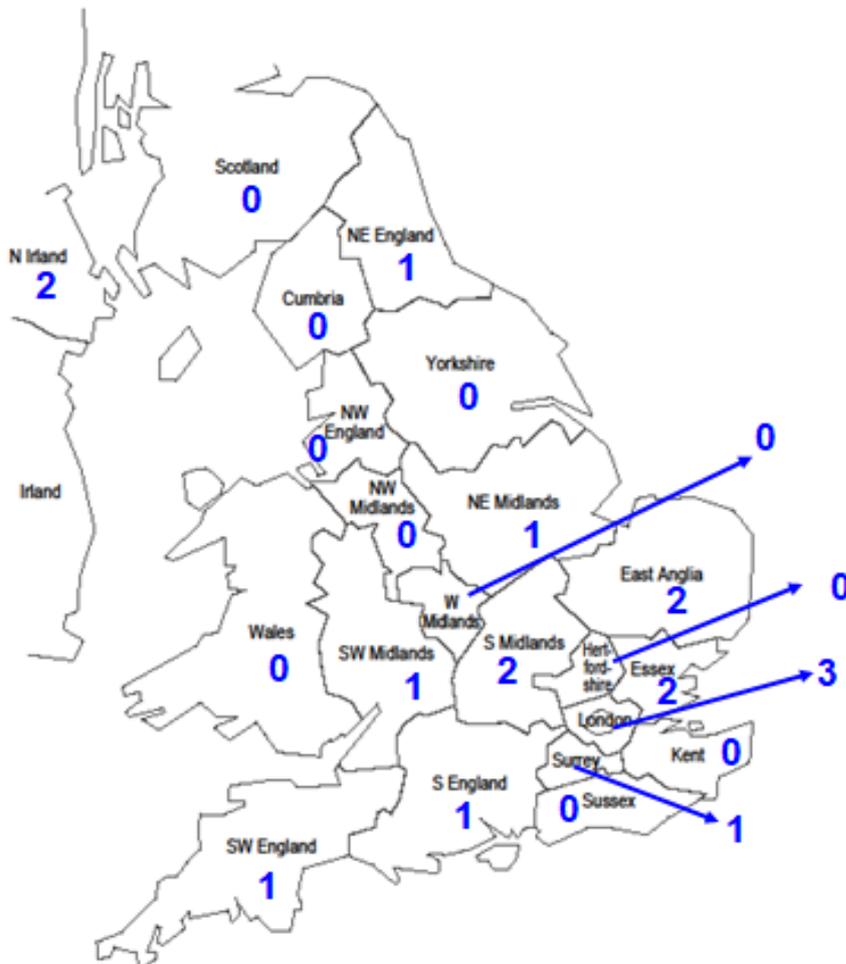
*Die Wohnungssuche war ziemlich schwierig, da die Schule keine Unterkunft für Sprachassistent\*innen anbietet. Ich habe von Österreich aus ein Airbnb Apartment für die ersten 4 Wochen gebucht und dann vor Ort nach einer Wohnung gesucht. Gumtree, Spareroom, Rightmove sind gute Webseiten. Ich hatte das Glück, einen privaten Vermieter zu finden. Mit einer Agentur kann es unter Umständen sehr kompliziert werden, da sie oft eine Bestätigung eines ehemaligen britischen Vermieters brauchen sowie einen britischen Bürgen und/oder einen Nachweis, dass man 30000 Pfund im Jahr verdient. All das trifft normalerweise auf österreichische Sprachassistent\*innen nicht zu. Dazu kommen Gebühren, Mindestdauer von Mietverträgen (meistens 12 Monate) und ein englisches Bankkonto. Das ist aber auch leider nicht so einfach, denn um ein Bankkonto eröffnen zu können, benötigt man meistens einen "proof of adress".*



Sprachassistent  
innen und  
Sprachassistenten  
in Italien  
2020/21

## 4. Sprachassistentz in Großbritannien: Stellenverteilung 2020/21

### 4.1 Platzierungen



2020/21 wurden  
17 Personen in  
Großbritannien  
platziert.

Abb. 20: Anzahl Platzierungen Sprachassistentzprogramm Großbritannien 2020/21: 17

## 4.2 Erstwunsch Region und tatsächliche Platzierung

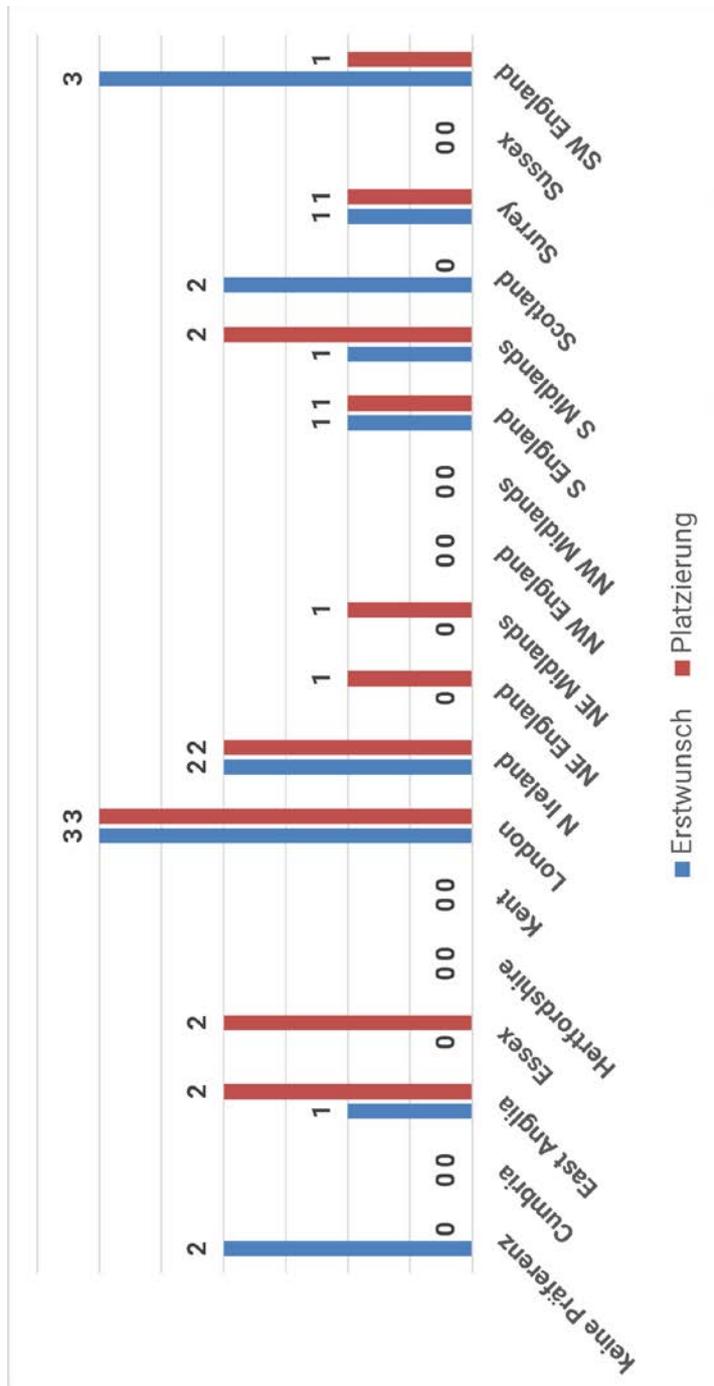


Abb. 20: Erstwunsch/Platzierung (n=17), GB



2020/21 wurden  
17 Personen in  
Großbritannien  
platziert.